

gespannten Unaufmerksamkeit, die alles Überlieferte nach dem einen Punkt durchsucht, der daraus ein Ganzes, eine *Summa* macht³⁹⁾. Dieses Ganze ist nicht ausdrücklich formuliert, obwohl Isidor seine Leitgedanken oft wiederholte und meist unübersehbar an den Anfang neuer Abschnitte stellte. Dieses Ganze wird auch dadurch verdeckt, daß Isidor viel Faktengerümpel mitschleppte und überdies nur gelegentlich von Geschichte, sonst fast durchweg von Sprache handelte. Doch für ihn standen Geschichtsbild und Sprachlehre in einem Zusammenhang, den moderne Philologen und Historiker zwar nicht mehr annehmen, aber wenigstens sehen können und ernstnehmen müssen, wenn sie Isidor von Sevilla verstehen wollen. Ich führe diesen Zusammenhang in drei Abschnitten vor, weil ich glaube, daß er aus drei Schichten besteht⁴⁰⁾.

I.

Isidors Vorhaben wäre leichter zu erkennen, wenn sein Buch einen eindeutigen Titel trüge. Es spricht für die Gewissenhaftigkeit des Autors, freilich auch für sein Ringen um eine deutliche Konzeption, daß er während der Arbeit ihr Thema nicht genau angeben wollte. Zu Beginn, um 620, sprach er in einem Brief vom *Opus de origine quarundam rerum*¹⁾; in einem gegen Ende, wahrscheinlich Anfang 633 verfaßten Brief schrieb er vom *Codex Etymologiarum*²⁾. Ähnlich, nämlich *liber Etymologiarum*, heißt das Werk 625 in einem Brief, den Braulio an seinen Freund Isidor richtete³⁾; doch später, 632, fragte Braulio wieder

³⁹⁾ Um das anzudeuten, geben die folgenden Fußnoten die bisher eruierten Vorlagen Isidors von Fall zu Fall an. Dabei ist zu bedenken, daß die Nachweise von *A r é v a l o* (falls nicht anders angegeben, in seiner Ausgabe Migne PL. 82) noch nicht den ganzen Reichtum kombinierter Anklänge ausschöpften, den *Fontaine* zutage brachte; andererseits vernachlässigte *F o n t a i n e* neben der klassischen Literatur die patristischen und historiographischen Traditionen; ich konnte die Lücken nur durch Zufallsfunde verringern.

⁴⁰⁾ Das Folgende begründet, erweitert und berichtigt meine Thesen in: *Storia e lingua nell' enciclopedia di Isidoro di Siviglia*, Bull. dell' Ist. Stor. Ital. per il Medio Evo 77 (1965) 1—20.

¹⁾ Isidor an König Sisebut, epist. 7, hg. *José M a d o z*, Epistolario de S. Braulio de Zaragoza (Estudios Onienses I, 2, 1941) S. 88; auch bei *L i n d s a y*, Orig. Praemissa als epist. VI.

²⁾ Isidor an Braulio, epist. 6, *M a d o z* S. 87; bei *L i n d s a y*, Orig. als epist. V. Zur Datierung *M a d o z* S. 41.

³⁾ Braulio an Isidor, epist. 3, *M a d o z* S. 76; bei *L i n d s a y*, Orig. als epist. II. Datierung nach *M a d o z* S. 40.